

Staatsarchiv

Hamburg

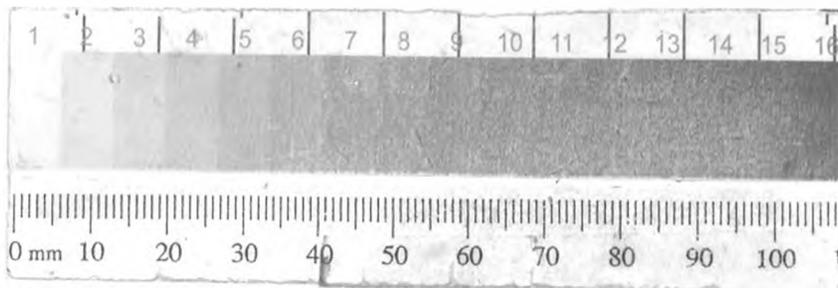
Signatur

314-15_Pfl 989

STAATSARCHIV HAMBURG

314 - 15 Oberfinanzpräsident

Pfl 989



REGIS GmbH

Art.-Nr. 37500-HAM12
Aktenumschlag gemäß DIN ISO 9706

1) Kanzlei schreibe:

Hamburg, den 27. Februar 1942

Der Oberfinanzpräsident
Devisenstelle

... für Sachverhalt angeordnet
Sachverhalt: <u>H 3</u>
Nr.: <u>778/42</u>
Von: <u>Abw.-Pflgsch.</u>
Nr.: <u>_____</u>
Fond: <u>_____</u>

Herrn

Dr. jur. O. r. Krichnauff
H a m b u r g 1.
Alsterdam 4/5

Betr.: Ihr Antrag v/l vom 26.2.42.
1 Anlage.

Genehmigungsbescheid : H 8/115 /42.
E 1/Unbekannt/RM-Inl.

Ich erteile Ihnen die Genehmigung, den bei der Neuen Sparcasse von 1864 in Hamburg unter Nr. 660 045 geführten Konto:

Dr. jur. O. r. Krichnauff, Hamburg,
Abwesenheitspflegschaft E. "Wangoni"
Unbekannte Eigentümer, vermächtnis jüdisches Eigentum //1

den Betrag von:

RM 101.50 (hundert eins & 50/100)
zur Bezahlung von Zoll und Umsatzsteuer an das Zollamt

Meyerstrasse-Nord für Rechnung Ihres Pflinglings *zu Wohnen*

Dieser Bescheid verliert nach einem Monat seine Gültigkeit.

+++++

2) Genehm. a. Grd. des AE 130/39 Dst und des y 15 des DevG.

3) Zurück an H 3: Zur Pflgschafts-Akte: Dr. O. r. Krichnauff.

1. *[Handwritten signature]*

[Handwritten notes and stamps]

[Handwritten mark]

An den

Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg
(Devisenstelle)

Betrifft: _____

H a m b u r g 11

Zu Gesch.-Nr. _____

Er. Burstah 31

Akte: _____

Erklärung.

Die aus dem Vermögen

erfolgende freiwillige unentgeltliche Zuwendung nehme ich an.

Ich erkläre hiermit ausdrücklich, daß ^{der} _{die} von mir als Schenkung (§ 516 BGB.) angenommenen

Betrag in Höhe von $\frac{\text{einmalig}}{\text{monatlich}}$ RM. (i. B.)

eine freiwillige unentgeltliche Unterstützung darstellt, die nicht zur Erfüllung einer rechtlichen oder vertraglichen Verpflichtung des Geldgebers oder einer anderen im Ausland wohnenden Person (z. B. auf Grund testamentarischer Bestimmung als Rentenzahlung, für Warenlieferungen und sonstige Leistungen, für Versicherungsprämien, Hypothekenzinsen usw.) oder zur Einzahlung auf ein Konto zugunsten des Schenkers oder einer im Ausland wohnenden Person, oder zum Erwerb von Liegenschaften oder zur Bezahlung von Schiffspassagen für eine solche Person u. ä. mittelbar oder unmittelbar verwandt wird.

Eine Rückvergütung des Betrages findet in keiner Form statt, auch nicht durch Verzicht auf eine bestehende oder noch entstehende Forderung.

Der vorstehende Betrag soll vielmehr lediglich zur Bestreitung meiner persönlichen Ausgaben dienen und wird von mir auch nur zu diesem Zwecke verwandt.

Es ist mir bekannt, daß ich mich gemäß § 70 des Gesetzes über die Devisenbewirtschaftung vom 12. Dezember 1938 durch unvollständige und unrichtige Abgabe dieser Erklärung strafbar mache.

H a m b u r g = , den 19

Unterschrift

vorläufig: Hamburg 1
Alsterdamm 4/5, II.
Fernruf: 32 63 24

778

Dr. jur. O. F. Krichhauff

Be.

Hamburg 36, den 26. Febr. 1942.
Rückzahl 100% X fctnkuf: 34 25 31 X

Postcheckkonto: Hamburg Nr. 483 62
Bankkonto: Vereinsbank in Hamburg



An die
Devisenstelle Hamburg,
Sachgebiet H 13,

H a m b u r g 11. Gr. Burstah 31.

Mein Zeichen: V/1.

betr.: Genehmigungsbescheid H 13/292/42 E 1/Land unbek./RM-Idl.

Ich erhalte heute von dem Zollamt-Meyerstrasse-
Nord den einliegenden Steuerbescheid: Z 2401 C 4-876, vom 25.d.M.,
über für die 2 Kisten Umzugsgut A/B 217/214 zu zahlenden Zoll in
Höhe von RM 101,50.

Ich beantrage daher die Genehmigung zur Be-
gleichung der Zollabgaben von RM 101,50 aus dem

Sperrkonto Buch Nr. 660045
Dr. jur. O. F. Krichhauff, Abwesenheitspflegschaft
D.: "Wangoni", unbekannte Eigentümer,
vermutlich jüdisches Eigentum, V/1,

welches sich seit dem 13.d.M. bei der Neuen Sparcasse von 1864
befindet.

Den gleichen Antrag habe ich bei dem Hanseatischen
Oberlandesgericht gestellt.

Heil Hitler!

415
1 Anlage, welche ich zurück-
erbitte.

Der G Hau
27. FEB. 1942 Vm